

Der Igel



Igel leben an Waldrändern, Gärten und Parks. Am liebsten treiben sich im Unterholz und Hecken herum. Am Tage halten sich die Tiere in ihrem Versteck auf, erst abends und nachts werden sie aktiv. An ihren braunen Stacheln mit weißer Spitze sind sie gut zu erkennen. Etwa 8000 dieser Stacheln tragen sie auf dem Rücken. Am Bauch und Gesicht wachsen den Tieren Haare. Auch der kleine Stummelschwanz und die schwarzen Knopfaugen sind typisch für diese Tiere. Igel werden bis zu 30 cm lang und etwa 1500 Gramm schwer.

Igel paaren sich im Sommer und im August oder September kommen dann die Babys zur Welt. Drei bis sechs blinde Igelkinder muss nun die Mutter säugen. Nach etwa drei Wochen sind sie groß genug, um mit der Mutter auf Nahrungssuche zu gehen. Die Tiere fressen Schnecken, Insekten, Würmer, Frösche, Mäuse und auch Vogeleier.

Igel rollen sich bei Gefahr zu einer Kugel zusammen. Daher haben sie kaum natürliche Feinde. Dachse und große Greifvögel können ihnen gefährlich werden. Jedoch werden jährlich viele Igel auf unseren Straßen von Autos überfahren.

Igel fressen sich im Sommer und im Herbst ein Fettpolster an. Wenn es kälter wird, legen sich die Tiere in ihr Nest. Dieses liegt unter Reisig oder Holz und wird von ihnen mit Gras und Moos ausgepolstert. Die Tiere schlafen hier bis zum Frühling, sie halten Winterschlaf.